

Man geht hierauf zum zweiten Gegenstand der heutigen Tagesordnung, nämlich zur Wahl eines Mitgliedes zur ersten Deputation unter den früher von der Kammer beschlossenen Verhältnissen über. Nach erfolgter Eröffnung der abgegebenen 40 Stimmzettel ergab sich, daß der Bürgermeister D. G r o ß mit überwiegender Stimmenmehrheit als Mitglied der ersten Deputation erwählt war, indem 38 Stimmen sich für ihn aussprachen, während die andern beiden Stimmen auf den Kammerherrn v. Beust und Bürgermeister Bernhards gefallen waren.

Bürgermeister D. G r o ß: Ich muß den Beweis des Wohlwollens und Vertrauens sehr dankbar anerkennen, womit mich die hohe Kammer durch die gegenwärtige Wahl beehrt hat.

Man geht nunmehr über zum dritten Gegenstand der Tagesordnung, zur Fortsetzung der Berathung über das E i n n a h m e b u d j e t.

Bürgermeister S c h i l l betritt als Referent die Rednerbühne und bemerkt, daß man gestern bis zu Position 22 gekommen und heute also mit dem zweiten Theile zu beginnen sei und trägt alsdann aus dem Berichte Folgendes vor:

II. S t e u e r n u n d A b g a b e n.

Wie schon oben bemerkt, werden die Positionen der Grundsteuern nur mit dem Vorbehalte, sie nach Befinden nach Feststellung des Ausgabebudgets noch abzuändern, anzunehmen sein.

Referent Bürgermeister S c h i l l: Eine Frage dürfte hierauf nicht zu stellen sein, da dieses Verfahren schon beim vorigen Landtag stattfand.

A. V o n d e n E r b l a n d e n.

23) A n S c h o c k s t e u e r n.

cf. Bericht der zweiten Deputation der zweiten Kammer (s. Nr. 51 d. Verhandl. d. zweiten Kammer, S. 895).
340,000 Thlr. — —.

Der Mehrertrag an 4,000 Thlr. — — gegen voriges Budget ergibt sich durch 1,050 Thlr. — — Mehreinkommen bei den Schocksteuern nach dem Stadtfuße, 2,950 Thlr. — — verminderte Ausgaben. = 4,000 Thlr. — —.

Die Aufnahme dieser Position mit
340,000 Thlr. — —

wird empfohlen.

Präsident v. G e r s d o r f: Ich darf mir wohl, wenn Niemand darüber spricht, sofort die Frage erlauben, ob die Kammer nach dem Beirath der Deputation diese Position von 340,000 Thlr. annimmt? — E i n s t i m m i g J a. —

24) A n Q u a t e m b e r s t e u e r n, (s. Nr. 51 d. Verh. d. zweiten Kammer, S. 895). 452,000 Thlr. — —

ohngeachtet einer Minderung des Einkommens von 2,000 Thlr. — — bei den Quaternern nach dem Landfuße hat der Reinertrag gegen voriges Budget um 500 Thlr. — — erhöht werden können, weil man die Ausgaben um 2,500 Thlr. — — als 2,050 Thlr. — — für Erlasse und Restitutionen, 450 Thlr.

— — für Befolgungen geringer veranschlagt hat. Die Annahme der Position mit

452,000 Thlr. — —

ist zu empfehlen.

Präsident v. G e r s d o r f: Wenn Niemand das Wort begehrt, so richte ich die Frage an die Kammer, ob sie diese Position mit 452,000 Thlr. annimmt? — A l l g e m e i n J a. —

25) R i t t e r s c h a f t l i c h e B e i t r ä g e, (s. Nr. 51 d. Verh. d. zweiten Kammer, S. 895).

45,018 Thlr. 14 Gr. 11 Pf.

Das Mindereinkommen von 148 Thlr. 1 Gr. 1 Pf. gegen voriges Budget ist Folge der Abschreibung der Beiträge von in Staatseigenthum übergegangenen Gütern.

Die Annahme der Position wird empfohlen.

Präsident v. G e r s d o r f: Ich frage: ob die Kammer nach dem Beirath der Deputation diese Position annehmen wolle? — A l l g e m e i n J a. —

26) S c h ö n b u r g i s c h e s S t e u e r - C o n t i n g e n t, (s. Verh. d. zweiten Kammer a. a. D.).

4,100 Thlr. — —

bleibt bis zu Einführung des neuen Grundsteuersystems unverändert und ist aufzunehmen.

B. V o n d e r O b e r l a u s i t z, (s. Nr. 51 d. Verh. d. zweiten Kammer, S. 895 flg.)

Präsident v. G e r s d o r f: Die Kammer tritt dem wohl bei? — E i n s t i m m i g J a. —

27) B e i t r a g z u d e n d u r c h G r u n d s t e u e r n a u f z u b r i n g e n d e n B e d ü r f n i s s e n. 50,541 Thlr. 14 Gr. 10 Pf.

Die Modalität, welche in der dormaligen Periode anoch bei Berechnung der Beitragsquoten der Oberlausitz sowohl zu obigen Bedürfnissen als zu der Staatsschuldenkasse zu beobachten ist, ist am vorigen Landtage umständlich auseinander gesetzt worden und man übergeht selbige daher diesmal mit Stillschweigen.

cf. Landt-Act. 1837 I. Abth. 1. Bd. S. 236 ff. und Beilage zur III. Abth. 1. Samml. S. 632 flg.

Nach den deshalb festgesetzten Grundsätzen ist nun zwar die dem jenseitigen Berichte beigefügte Berechnung festgestellt worden, man hat jedoch bei derselben nicht diejenige Erlaßsumme an 13,700 Thlr. — —, welche bei den Schock- und Quaternern in der jetzigen Budgetvorlage veranschlagt worden, sondern die beim vorigen Budget aufgenommene an 18,150 Thlr. — — in Abzug gebracht; wodurch die Beitragsquote, welche, wenn man der jetzigen Vorlage folgt, sich auf 51,078 Thlr. 6 Gr. 10 Pf. berechnen würde, nur mit 50,541 Thlr. 14 Gr. 10 Pf. sich herausstellt.

Da jedoch diese Differenz um deswillen von wesentlichem Einfluß nicht ist, weil die definitive Abrechnung mit der Oberlausitz nur nach Ablauf der Finanzperiode erfolgen kann, indem sich erst zu diesem Zeitpunkt das wirkliche Einkommen der hier in Frage befindlichen Steuern in den Erblanden, so wie die davon gewährten Erlaßsummen übersehen lassen, so hat man von einem Antrag auf Aenderung und Berichtigung der Beitragsquote abgesehen und empfiehlt diese Position mit
50,541 Thlr. 14 Gr. 10 Pf.

so wie